

NAHAUFNAHME



Heidrun Gunkel
legte ihr Amt als Vorsitzende des
Seniorenclubs Abendsonne nieder

Die Menschen werden immer älter. Da erstaunt es nicht, dass sich viele Vereine und Organisationen um Senioren bemühen. Die katholische Kirchengemeinde St. Nazarius gehört mit ihrem Seniorentreff dazu. Und auch die evangelische Kirchengemeinde hat dazu vor 50 Jahren den Seniorenclub Abendsonne ins Leben gerufen. Der wird seit fast zehn Jahren von Heidrun Gunkel geleitet. Das ist jetzt allerdings Vergangenheit.

Heidrun Gunkel hat sich aus Altersgründen verabschiedet. Im Gottesdienst, gehalten von Pfarrer Dr. Alfred König, bedankte sich Martin Reimers, Vorsitzender des Kirchenvorstands, bei ihr für die Mühe, die sie sich in all den Jahren gemacht hatte. Als kleine Anerkennung überreichte er ihr einen Blumenstock und das Buch „Spuren im Sand“.

Bei ihrem letzten Seniorennachmittag hatte Heidrun Gunkel die Pianistin Petra Weis mit einigen ihrer Schülerinnen eingeladen. Die spielten auf dem Klavier und sangen gemeinsam einige Weihnachtslieder. Nora, mit sechs Jahren die Jüngste, eröffnete den musikalischen Reigen mit dem Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent“. Insgesamt erklangen 23 Musikstücke, oft gemeinsam gesungen. Es war ein würdiger Abschied für die engagierte Leiterin. Ein wenig Wehmut konnte man im Gespräch mit Heidrun Gunkel spüren.

Kein Wunder bei so viel Einsatz in all den Jahren. Unterstützt wurde Gunkel dabei von ihrem Ehemann, aber auch – zumindest in den Anfangsjahren – von einigen Frauen wie Irmgard Niefer. Die hatte Heidrun Gunkel zum Seniorenclub mitgenommen. Beide kannten sich schon damals aus der Arbeit der „rollenden Bücherei“ im Krankenhaus. Gegründet wurde diese Initiative ebenfalls von der evangelischen Kirche. Dort war Heidrun Gunkel 20 Jahre aktiv, anfangs auch mit der Hilfe von Hedi Böhm.

Bei den Senioren wartete eine gewaltige Aufgabe auf sie. Alle 14 Tage wurde im Luther-Haus ein Treffen organisiert. Bei diesen Veranstaltungen, zu denen anfangs 30 und mehr Menschen gekommen waren, wurden stets Kaffee und Kuchen serviert. Darum kümmerten sich Irmgard Wahlig und Elisabeth Dehoff. Am Jahresanfang waren die Seniorinnen – es kamen nur wenige Männer – zum Heringsessen eingeladen, im Herbst standen Zwiebelkuchen und Federweißer auf dem Plan. Filmvorführungen lieferte fast immer Sigi Bähring. Es wurden Vorträge gehalten zu verschiedenen Themen wie etwa „Humor in der Bibel“ von Pfarrerin Uta Voll. Gymnastik gehörte ebenso zum Programm wie gemeinsames Singen. Beliebte waren Fahrten wie zur Vogelschau auf der Burg Gutenberg oder eine Tour zum Kalten Geysir bei Andernach. ml/bild.oh



Heidrun Gunkel (vorne) bei ihrem letzten Seniorentreffen. BILD: WEINBACH



Bunt und besinnlich: Lorsch katholische Gemeinde lädt immer wieder zur „Offenen Kirche“ in St. Nazarius ein.

BILD: MATERN

Offene Kirche: Etwa 750 Menschen lauschen in der Lorsch Pfarrkirche den Bensheimer Goethe-Voices / Lichtshow untermalte die Veranstaltung

Spektakel für die Sinne in St. Nazarius

LORSCH. Wenn im Winter Sonnenlicht durch Kerzenlicht ersetzt wird, schlägt die Stunde der Chöre. Nicht nur deswegen zog Lorsch katholische Gemeinde St. Nazarius erneut viele Menschen in die „Offene Kirche“ – Schätzungen gehen von rund 750 Besuchern aus. Unzählige Kerzen und eine mehr als ansprechende Illumination verliehen dem Raum einen ganz besonderen Reiz. Die Organisatoren rund um Dieter Kordes hatten zu einem Konzert des Kammerchors Goethe-Voices eingeladen. Bekannt ist die Gruppe unter anderem für eine sanfte Mischung aus Klassik bis Pop.

Die Beatles und Weihnachten
Der Kammerchor bot seinem Publikum während des einstündigen Konzerts Musik für die Seele. Eingestimmt wurden die Gäste mit „I'll be there“. Im Repertoire hatten die Sänger auch Titel aus der Pop-Szene wie „Imagine“ von John Lennon. Ein

Lied, das zur aktuellen Situation passt, denn es ist die Vision einer Gesellschaft frei von Religionen und Nationalismus und Privateigentum. Gleichzeit ist es ein Appell für Frieden und gilt sogar als Hymne der Friedensbewegung. Dass die Beatles

durchaus in die Weihnachtszeit passen, bewiesen die Goethe-Voices zudem mit „My sweet Lord“ von George Harrison, der das Lied 1970 entstehen ließ. „Kumbaya“ durfte im Rahmen des Adventskonzerts ebenfalls nicht fehlen.

Im weiteren Verlauf des Konzerts hörten die Gäste auch Stücke wie „One moment“ und „Let it go“. Die Sänger bewiesen mit ihrem Auftritt erneut, dass sie eine große Bandbreite an Liedern beherrschen. Eine besondere Einlage bot Solosänger Jean Diehl. Unterstrichen wurden die Darbietungen durch die Akustik, die eine Kirche auszeichnet – ein Klangereignis. Das Publikum genoss die Darbietungen und das Sich-einlassen-Wollen auf eine Zeit der Stille und Besinnlichkeit. Hektik und Trübsal tauschen sie gegen die besondere Atmosphäre in der erleuchteten Pfarrkirche.

das Innehalten, Nachdenken und die Reflexion.

Schulen brillieren immer wieder mit hervorragenden Chören und Instrumentalisten. Der Kammerchor Goethe-Voices wurde 1997 gegründet und war mit 35 Schülern in Lorsch vertreten. Die Chormitglieder beeindruckten mit ihrem hohen stimmlichen Niveau und sind regelmäßig bei Veranstaltungen präsent. Im Rahmen von Schulkonzerten sowie auch eigenen Chorkonzerten und solistischen Darbietungen einzelner Sänger haben sie sich in unserer Region einen Namen gemacht. cf

„Offene Kirche“ am 18. Januar, Goethe-Konzert am 21. Dezember

- Die Montagsveranstaltung „Offene Kirche“, die seit Jahren zwischen Oktober und März stattfinden, sind in Lorsch beliebt.
- Dann öffnet die besonders erleuchtete Kirche St. Nazarius um 19 Uhr, bevor um 20 Uhr ein etwa einstündiges Konzert beginnt.
- Musikalische Begleiter des Konzerts am Montag waren Alexander Flassak (Bass), Holdi Wahlig (Percussion), Jean Diehl (Gitarre), Paul Neundörfer (Violine) und Dieter Kordes (Klavier und Chorleitung).
- Der nächste Termin der Reihe ist am 18. Januar. Das Team der Ehrenamtlichen freut sich bereits jetzt darauf und lädt seine Gäste zu einem weiteren Konzert ein.
- Der Eintritt zur „Offenen Kirche“ ist frei.
- Der nächste Auftritt des Kammerchors Goethe-Voices ist das Weihnachtskonzert des Bensheimer Goethe-Musiums am Montag, 21. Dezember, um 19 Uhr in der Mensa der Schule. cf



So soll der Gebäudekomplex des neuen Wohnhauses für Behinderte aussehen.

SKIZZE: OH

Soziales: Behindertenhilfe errichtet am „Gemoane Keppl“ in Lorsch neues Wohnhaus

Bau beginnt noch dieses Jahr

LORSCH. Ein eigenes Zuhause zu haben, ist für die meisten erwachsenen Menschen selbstverständlich – eine Normalität, die sich aber viele Menschen mit Behinderung nicht leisten können: Wohnraum ist knapp und das selbstständige Leben erfordert zusätzliche Unterstützung. Diesem Problem nimmt sich die Behindertenhilfe Bergstraße an: Durch den Bau eines neuen Wohnhauses in Lorsch reagiert die Einrichtung auf den wachsenden Bedarf und schafft zusätzlich zu den bereits bestehenden Wohnhäusern in Auerbach und Fürth 18 neue Einzelzimmer.

Da der Bauantrag bereits durch ist, soll noch in diesem Jahr mit den Erdarbeiten am „Gemoane Keppl“ begonnen werden. Um sich der schönen Wohngegend in der Nähe des Birkengartens auch optisch anzupassen, werden drei einzelhausähnliche, aber untereinander verbundene, Gebäude mit kleinen

Wohngemeinschaften und einer angegliederten Tagesbetreuung – beispielsweise für Senioren – entstehen (siehe Grafik). Die Betreuung stellt laut Behindertenhilfe einen wichtigen „Beitrag zur inklusiven Vernetzung im Sozialraum dar“ – ähnlich dem kürzlich eröffneten Café Frieden in der Lorsch Werkstatt. Nach der Frostperiode Ende Februar/ Anfang März wird voraussichtlich mit dem Rohbau begonnen.

Wohntraining wird möglich

Die Gebäude werden komplett barrierefrei gestaltet, so dass auch Menschen mit mehrfachen Behinderungen dort wohnen können. Die geplanten Zimmer teilen sich auf 16 neue Wohnplätze für Menschen mit Behinderung und zwei Kurzeitzplätze auf. Der Neubau in Lorsch soll helfen, die Doppelzimmer-Struktur der Einrichtung in Auerbach aufzulösen. Für die Behindertenhilfe ein

„wichtiger Schritt zu mehr Lebensqualität und Selbstständigkeit für Menschen mit Behinderung“.

Dadurch, dass zwischen Mannheimer und Fichtestraße kleinere und größere Wohnungen entstehen, kann dort auch sogenanntes Wohntraining ermöglicht werden. Das soll Menschen – beispielsweise im Rahmen von Betreutem Wohnen –, die in naher Zukunft in eine eigene Wohnung einziehen möchten, helfen, auf das selbstständige Leben vorbereitet zu werden. Durch ein individuelles Training von ausgebildetem Fachpersonal können diesen Menschen Grundfähigkeiten des eigenständigen Wohnens Schritt für Schritt näher gebracht werden.

Der Neubau ist der Zweck des aktuellen Spendenprojekts der Behindertenhilfe Bergstraße. red

Infos bei Elisabeth Schmiedel: 06251/936857

Benediktinerplatz

Wochenmarkt macht Winterpause

LORSCH. Frische Waren werden auf dem Wochenmarkt zu Tiefkühl-Gemüse? Danach sieht es anhand der aktuellen Temperaturen nicht aus. Trotzdem legt der Markt auf dem Lorsch Benediktinerplatz auch 2015 zwischen den Jahren Pause ein, teilt die Entwicklungsgesellschaft Lorsch mit.

Start am 8. Januar

Da die Freitage am 25. Dezember und am 1. Januar 2016 Feiertage sind, findet der letzte Wochenmarkt schon übermorgen statt. Am Freitag, 18. Dezember, laden die Standbetreiber zwischen 8 und 14 Uhr ein. Am 8. Januar startet der Lorsch Wochenmarkt dann in das neue Jahr 2016. zg

VEREINE LORSCH

Rheuma-Liga Hessen, Selbsthilfegruppe: Mittwoch (16.), 16.30 Uhr, Trockengymnastik im Gebauer-Haus. Kontakt: Sibylle Römer, Tel. 9891690.

Ökumenische Flüchtlingshilfe: Monatliches Helferkreistreffen am Mittwoch (16.) um 18.30 Uhr im Alten Rathaus, Nibelungensaal. Bitte den neuen Veranstaltungsort beachten! Gäste, wie immer, herzlich willkommen.

Evangelische Kirchengemeinde: Donnerstag (17.), 20 Uhr, Treffen der Gruppe „Auszeit“ im Martin-Luther-Haus.

Evangelische Kirchengemeinde: Einladung in der Reihe „LichterKlang“ zur Abendandacht am Donnerstag (17.), 19 Uhr, in der evangelischen Kirche.

Freiwillige Feuerwehr, Alters- und Ehrenabteilung: Weihnachtsfeier am Donnerstag (17.) ab 15 Uhr im Gerätehaus.

Partnerschaftsverein Lorsch: Hinweis auf die Veranstaltung des Freundeskreises Bensheim-Beaune am Donnerstag (17.), 20 Uhr, im Kino Bensheim. Kulturkomödie „Le Père Noël est une ordure“ in franz. Sprache mit Untertiteln.

KULTUR REGIONAL

■ Bezaubernd böse

LORSCH. Mit ihren „Ach Mensch“-Texten schafften es „Simon und Jan“, Herz und Hirn ihres Lorsch Publikums zu erreichen. Die Deutschen Kleinkunstpreis-Träger griffen mit sprachlicher Präzision und hoher Musikalität wichtige gesellschaftspolitische Themen auf – zum Beispiel Ökofunktion, Facebook-Sucht und Opportunismus.



► Mehr auf Seite F3